

Sommerfest mit kleiner Bilanz und Ausblick

Römhild-Waldhaus – Wenn die Mitglieder der „Gemeinde der Steinsburgfreunde“ bei ihren Jahresaktivitäten und geplanten Vorhaben Halbzeit haben, dann ist die Zeit ihres Sommerfestes. Das Wetter spielte mit, so wie viele Jahre zuvor, und eine schönere Kulisse als das Steinsburgmuseum im Rücken und den Blick auf die Steinsburg gerichtet, kann man sich als Naturfreund nicht wünschen.

Wie es beim Sommerfest üblich ist, sollen die persönlichen Gespräche und die Unterhaltung überwiegen. Deshalb fasste sich Vereinsvorsitzender Horst Worliczek bei seiner Begrüßung kurz und sprach nur stichpunktartig bisher Geleistetes an, um dann auf die noch kommenden Veranstaltungen zu verweisen. So erinnerte er nur an die Frühjahrstagung mit Thomas Grasselt in Kloster Veßra, an die Arbeitseinsätze an der Steinsburg (Michaelskapelle), an die Sternwanderung hinauf zum Kleinen Gleichberg, wo mit einem Gottesdienst der Abschluss der Restaurierungsarbeiten an der Michaelskapelle gefeiert wurden. Nicht zu vergessen, die Einweihung der Panoramatafel mit allen Beteiligten am Frankenblick auf dem Großen Gleichberg.

Weitere Höhepunkte werden sein: die Busexkursion zum Kyffhäuser mit dem gegenwärtig eingerüsteten Barbarossa und zum Bauernkriegsgemälde nach Bad Frankenhausen sowie die Herbsttagung im Oktober im Schloss Glücksburg. Sie wird dem Begründer der Gemeinde der Steinsburgfreunde, dem Römhilder Apotheker Carl Kade gewidmet sein. Neben anderen laufenden Arbeiten wird es dann im Dezember den Jahresausklang geben.

Damit war der laue Abend freigegeben für die Unterhaltung mit dem Gitarren- und Gesangs-Duo Gerwin. Sie freuten sich unter Menschen zu sein und für sie zu musizieren, denen die Erhaltung von natürlicher Landschaft und Kultur etwas bedeutet, so wie es ihnen mit der Musik, der Tradition oder der Natur geht. Was passte da besser als „Kein schöner Land“ und dem Charakter des Abends angepasst, Volkslieder zum Mitsingen, aber auch Evergreens wie „Alt wie ein Baum“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder die „Jugendliebe“ von Ute Freudenberg. Dazu natürlich viele Gespräche und eine gute Versorgung mit Bratwurst, Soljanka nach dem Rezept von „Keule“ und Getränke aus Dingsleben.